

# Ein verdecktes Verbrechen

Kaiserbühne in Kaiserstuhl zeigt jetzt in ihrer zweiten Premiere die Kriminalkomödie „Utopia“ des englischen Autors Richard Bean

VON ROSEMARIE TILLESSEN

Gleich vorneweg: Diese Männerfreundschaft muss viel aushalten. Das frühere Laxdal Theater in Kaiserstuhl/Schweiz – heute „Kaiserbühne“ – zeigte jetzt in seiner zweiten Premiere die Kriminalkomödie „Utopia“ des englischen Autors Richard Bean. Die Freunde Ted und Morrie werden von Peter Niklaus Steiner und Kamil Krejci gespielt. Ted ist (gescheiterter) Fuhrparkunternehmer, Morrie ein ehemaliger Friseur. Er soll ein Video von Teds neuer Weltvision drehen, einer paradiesischen Kommune in Peru, in der statt Krieg, Armut und Umweltverschmutzung das wahre, utopische Glück herrscht. Das Stück spielt in einem kargen Londoner Hotelzimmer: nichts passt so richtig zusammen, Dusche und Toilette befinden

sich mitten im Raum, und das Bett versteckt sich hinter einem Regalvorhang. Hier treffen sich die Freunde nach längerer Zeit wieder, beide stecken in massiven Geldschwierigkeiten. Und hier entwickelt sich im Laufe des Abends das dramatische Geschehen. Ted (Peter Niklaus Steiner) scheint fix und fertig: er wütet und tobt. Sein Freund Morrie, sehr gutmütig, versöhnlich und ausgleichend, muss da viel aushalten: Schwierigkeiten bei der Werbefilmaufnahme, Ärger mit den Kabeln und dem Nervenbündel Ted und zahlreiche Unterbrechungen von außen – Schritte, Klopfen, unbezahlte Rechnungen und rätselhafte Telefonanrufe. Und er merkt schnell: sein Freund Ted steckt in massiven Schwierigkeiten.

Auch der Zuschauer bleibt lange im Dunkeln und kann nur rätseln. So lange kann er die gegensätzlichen Freunde genießen. Vor allem Steiner als Ted spielt seine Rolle exzentrisch und skurril aus – vielleicht etwas zu übertrieben. Erst als er schließlich zusammenbricht und weint – „Ich brauche Hilfe“



Peter Niklaus Steiner (vorne) und Kamil Krejci bei der Haarmassage in der Kriminalkomödie „Utopia“. BILD: ROSEMARIE TILLESSEN

– tut sein Freund „das Einzige was ich kann“ – ihm die Haare waschen und ihn mit einer Kopfmassage beruhigen. Ein Höhepunkt dieser Inszenierung. Mehr soll hier über das verdeckte Verbrechen nicht verraten werden. Viel Beifall im ausverkauften Theater.

**Nächste Theatervorstellungen** am 20., 21., 27. und 28. Oktober. Weitere Termine im Internet ([www.kaiserbuehne.ch](http://www.kaiserbuehne.ch))